



Über eine neue Wärmebildkamera, einen Roboter und neue Büchereiausweise freut sich Stefan Kaplon (r.) von der Stadtbibliothek, hier mit den Förderern Marc Philipp und Beate Patolla.

FOTO: SCHUMACHER

Bücherei der Dinge

Stadtbibliothek stattet sich mit neuer Technik aus

Verden – Die Stadtbibliothek rüstet auf. Ein neuer Schwung Büchereiausweise wurde angeschafft, sowie ein paar Roboter, Strommessgeräte und eine Wärmebildkamera. Bücherei der Dinge heißt das Projekt, mit dem sich Bibliotheken aus ganz Deutschland attraktiver und moderner aufstellen wollen. Neben Büchern werden dabei zunehmend Sachgegenstände angeboten, die einen Mehrwert haben sollen.

Bereits vor der Coronazeit hat Stefan Kaplon, Leiter der Stadtbibliothek, neue Gerätschaften in die Bücherei geholt. Bisher waren es etwa ein 3-D-Drucker, Polaroid-Kameras, einige Brettspiele, oder eine Popcornmaschine. „Bücherei bedeutet nicht immer nur Bücher“, sagt Kaplon. „Unser Ziel ist es, vor allem jungen Menschen den Zugang zu neuen Medien und Technologien zu verschaffen. Und es soll Spaß machen, hierherzukommen“.

Die Wahl, die Kaplon und seine Mitarbeiter getroffen haben, ist dabei eine besondere. Eine Wärmebildkamera zum Beispiel sei etwas, das nur wenige selber besitzen. In der Regel ist dafür ein Energieberater notwendig. Das Gerät hilft, sich selber ein Bild machen zu können, wo offene Stellen in der eigenen Wohnung sind, in der Wärme verloren geht. „Besonders jetzt, wo der Diskurs um den Energieverbrauch und die Wärmepumpen so präsent geworden ist, ist es hilfreich, wenn sich jeder, der möchte, selber mit dem Thema auseinandersetzen kann“, begründet der Büchereileiter die Entscheidung. Mit demselben Gedanken sei die Wahl auf das Strommessgerät gefallen. „Wir sind wirklich froh, dieses Angebot vorhalten zu können, denn das sind nützliche Dinge, zu denen man nicht jeder Zugriff hat.“

Die Roboter wurden ge-

holt, um vor allem Kindern und Jugendlichen die Hemmungen vor Technologie zu nehmen. Von Mitarbeitern der Bibliothek werden regelmäßig Arbeitsgruppen angeboten, in denen Schüler das Programmieren der Roboter vermittelt bekommen. Einige der Roboter können mit Apps vom Handy bedient werden. Die Kinder können die Roboter einstellen, mit unterschiedlicher Geschwindigkeit zu fahren und dabei ihre Route vorgeben. Oder sie können steuern, tänzelnde Bewegungen zu machen. „Es ist immer eine Menge Spaß für die Kinder und die Nachfrage ist riesengroß“, betont Kaplon.

Ebenfalls aufgestockt wurden die Bibliotheksausweise. 5000 wurden zuvor schon angeschafft, nun wurde eine zweite Sammlung von derselben Menge besorgt. Einerseits werde das Ausleihen der Bücher dadurch erleichtert. Vor allem aber dienen die

Ausweise dazu, das Projekt der „Open Library“ umzusetzen. Dabei soll es möglich sein, die Öffnungszeiten der Bibliothek zu erweitern und Bücher auszuleihen, ohne dass Personal vor Ort sein muss. Gebucht werden kann dann über die Ausweiskarte, die mit einem Chip versehen ist.

Insgesamt musste die Stadtbibliothek ein paar Tausend Euro für die neuen Geräte aufbringen. Allein die Ausweise haben etwa 2000 Euro in Anspruch genommen, zeigt Kaplon auf. Ermöglicht wurde das Projekt durch Fördergelder. Die Sparkasse hat sich mit etwa 2 500 Euro beteiligt. Die Spenden seien vor allem durch Pensionäre ermöglicht worden, die freiwillig auf ihre Pensionsgeschenke verzichteten. Auch die Firma Philipp Bürokultur hat sich mit einer Spende beteiligt. „Wir freuen uns über die Unterstützung“, bekräftigt Kaplon.